



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Kultur und Medien
Herrn Oliver Keymis MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/3353

A12

8. Mai 2020
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:
421
bei Antwort bitte angeben

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 14. Mai 2020
Absage der Ruhrtriennale 2020
Antrag der SPD-Fraktion vom 30.04.2020

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen den schriftlichen Bericht mit der Bitte um
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen


Isabel Pfeiffer-Poensgen

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4820
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



Bericht an den Ausschuss für Kultur und Medien zur Absage der Ruhrtriennale 2020

Seite 2 von 2

Der Aufsichtsrat der Kultur Ruhr GmbH hat in seiner Sitzung am 22.4.2020 einstimmig beschlossen, dass die diesjährige Ruhrtriennale abgesagt werden muss.

Dafür maßgeblich waren nicht auszuschließende gesundheitliche Risiken für das Personal der Kultur Ruhr GmbH, die Künstlerinnen und Künstler und die Besucherinnen und Besucher. Großveranstaltungen sind bis zum 31. August 2020 generell untersagt. Die Entwicklungen für die geplante Festival-Zeit im September wurden vom Aufsichtsrat als nicht vorhersehbar betrachtet. Dies gilt insbesondere auch für die Frage, ob internationale Künstlerinnen und Künstler überhaupt hätten einreisen und proben können. Eine reduzierte Version der Ruhrtriennale mit wenigen Besucher*innen und einigen kleineren Produktionen kam wegen des hohen künstlerischen Anspruchs der Ruhrtriennale nicht in Frage. Dies galt auch für eine mögliche digitale Version, die keinen sinnvollen Eindruck vom geplanten Programm hätte vermitteln können.

Bei der Entscheidung spielte auch eine Rolle, dass im Sommer 2020 viele Festivals insbesondere auch der Freien Szene abgesagt werden müssen. Eine Sonderrolle für die Ruhrtriennale wäre nicht vermittelbar gewesen. Zum Zeitpunkt der Absage waren Kosten von 2,5 Mio. € entstanden. Dies entspricht 26 % des künstlerischen Etats der Ruhrtriennale.